

Basler Zeitung

Willkommen im Anthropozän

Ausstellung «Sleeping with the Gods» spielt auf die Suche nach Geborgenheit im Ursprünglichen an.

Valeska Stach

Die Welt leidet unter einer Überbevölkerung. Aber bekommen wir davon etwas mit? Neben bereits existierenden Statistiken und wissenschaftlichen Kurven will der Künstler Carlo Borer die Menschen mit Kunst an das Thema heranführen. Durch plastische Raumerfahrung macht er spürbar, was das Volumen der Menschheit ist, in der Zeitspanne vom Jahr null bis heute.

Im Ausstellungsraum der Kulturstiftung Basel H. Geiger (KBH.G) hat der 1961 in Oberbipp SO geborene Bildhauer eine silberne, blank polierte Röhre installiert, die sich erst gerade durch den Raum erstreckt und dann schliesslich in einer rechteckigen Fläche mündet, die sich mit voluminösen Rundungen nach aussen hin ausdehnt. Das Wachstum der Menschheit ist bloss mit einer Mulde leicht vertieft und zeigt das Sterben im Ersten Weltkrieg.

Eine weitere Installation, das

Kernstück der Ausstellung «Sleeping with the Gods», stellt eine künstliche Graslandschaft dar, auf der ebenfalls plastische Kurvendiagramme wachsen, eines davon das eben genannte. Sie steuern alle auf den Peak, auf den Gipfel zu, obwohl die Spitze der Skulpturen dabei unten im Boden beginnt und die umgekehrt proportional zur Decke sich ausdehnt. Die Kurven, die hier mit einer Art physikalischem Gesetzen ringen, symbolisieren, in etwa analog zum Bevölkerungswachstum, die Entwicklung des Aussterbens verschiedener Tierarten in den letzten Jahrhunderten.

Diese Verlagerung der Biomasse wird unterhalb des leicht über dem Ausstellungsfundament schwebenden Grasbodens mit leuchtender Neonschrift umrandet. Der Künstler liess die lateinischen Namen der ausgeroteten Tiere von seiner Mutter in alter Schrift im Stile 1900 aufschreiben und schafft damit ei-

nen Bruch zwischen Schnörkel und für eine Leuchtschrift eher typischer klarer Typo. Es entsteht eine Symbiose aus zeitgeschichtlicher Nostalgischer und aktueller Brisanz.

Beides wird im nächsten Raum noch einmal auf eine weitere Ebene gehoben und eröffnet ein futuristisches Feld, das uns als dystopisches Märchen auf eine Reise ins Universum schickt. Ein aus Papier und Gips, eigens als freies Objekt geschaffener Meteor mit Reifenabdruck fliegt dabei aus der Umlaufbahn des Künstlers, der normalerweise mit der CAD-Technik arbeitet: Am PC wird ein Entwurf zur dreidimensionalen Visualisierung gebracht und kann später mittels digitaler Daten zur Form gebracht werden.

Sleeping with the Gods,
Carlo Borer, Kulturstiftung Basel
H. Geiger, bis 10. Juli.

Basler Zeitung



Plastische Kurvendiagramme symbolisieren das Aussterben verschiedener Tierarten.